



Name:	Vorname:	Geburtsdatum:
Straße:	PLZ / Wohnort:	Krankenkasse:
Zusatzversicherung:	Körpergewicht:	Tel.:
Unter welchen Beschwerden leiden Sie?		

Informationen zur Kernspintomographie (MRT)

Was ist das für eine Röhre und was passiert dort?



Die vorne und hinten offene Röhre eines MR-Tomographen enthält eine große elektromagnetische Spule, die ein starkes Magnetfeld erzeugt. Aufgrund der magnetischen Wechselwirkungen der Wasserstoffteilchen der verschiedenen Gewebe können, nach einer Anregung dieser Teilchen mit Hilfe von Radiofrequenzwellen, Bilder erzeugt werden. Das Magnetfeld sowie die elektromagnetischen Radiowellen sind unbedenklich.

Wer darf nicht in einen Kernspintomographen?

Patienten mit einem Herzschrittmacher dürfen generell nicht in einem Kernspintomographen untersucht werden, da dies Fehlfunktionen des Schrittmachers verursachen könnte.

Manche Patienten mit eisenhaltigen Implantaten oder Verletzungen durch Metallsplitter sollten ebenfalls mit dieser Methode nicht untersucht werden. Hingegen sind Implantate, wie z.B. Gelenkprothesen unbedenklich. Im Bereich von Tätowierungen oder Permanent-Make-Up kann es je nach zu untersuchender Körperregion zu Erwärmungen kommen.

Damit Ihre persönlichen Wertgegenstände nicht vom Magnetfeld beeinträchtigt werden (eine Scheckkarte wäre nicht mehr lesbar) und das Magnetfeld nicht gestört wird, werden die Patienten gebeten, alle metallhaltigen Gegenstände abzulegen. In der Röhre befinden sich eine

Leuchte, eine Kamera sowie ein Mikrofon, damit man Sie jederzeit sehen und hören kann. Einigen Patienten ist das Liegen in der engen Röhre unangenehm, gegen diese Platzangst kann ein Beruhigungsmittel verabreicht werden. Beachten Sie bitte, dass Ihre Aufmerksamkeit durch das Mittel beeinträchtigt sein kann, so dass Sie nicht mehr Auto fahren dürfen. Für dringende Notfälle bekommen die Patienten eine Notklingel in die Hand, nach Betätigung derselben werden Sie sofort aus der Röhre geholt.

Spezielle Risiken der Untersuchung:

In der Regel verläuft die Kernspintomographie ohne erkennbares Risiko. An Nebenwirkungen und Komplikationen nach Kontrastmittelgabe können auftreten:

- gelegentlich (0,1% - 1%): Brechreiz, Juckreiz, Hautausschlag und ähnliche leichte Reaktionen. Sie klingen in den meisten Fällen von selbst ab und bedürfen keiner weiteren Behandlung
- selten (0,01% - 0,1%): schwerwiegende allergische Reaktionen mit Kreislaufschock, Herzversagen, Atemstillstand. Sie erfordern eine stationäre Behandlung und können zu bleibenden Schäden führen
- bei Vorliegen einer moderaten Nierenfunktionsstörung /dialysepflichtigen Nierenfunktionsstörung kann es zu einer nephrogenen systemischen Fibrose (NSF) kommen

Melden Sie bitte dem Assistenzpersonal, wenn Sie während der Untersuchung etwas Außergewöhnliches an sich bemerken (z. B. Niesreiz, Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit).

Was soll ich tun?

Für eine Kernspintomographische Untersuchung ist es besonders wichtig, dass Sie sich während der Messungen nicht bewegen. Sie sollten bequem, aber ganz still liegen und möglichst gleichmäßig atmen. Sowohl vor als auch nach den Messungen können sich die Patienten mit ihren Fragen und Bedenken an die Ärzte und MTRA's wenden.

Was kann man dort sehen?

Ein Kernspintomogramm ist ein Schnittbild des Körpers. Unterschiedliche Gewebe wie z.B. Blut und Muskeln erscheinen unterschiedlich hell. Mit speziellen Untersuchungstechniken, kann die Herzbewegung dargestellt werden. Mit anderen Techniken kann der Gefäßverlauf z.B. der großen Körperschlagader dreidimensional dargestellt werden.

Datei-Nummer:	Titel:	letzte Änderung:	Erstellt von:	Freigegeben von:	Seite:
UW_RA_7_02_116_F	MR-Aufklärungsbogen	21/06/2007	Britta Feder	Dr. O. Kress	1 / 2



Kernspintomographie des Kopfes



Kernspintomographie der Halswirbelsäule mit Rückenmark



Kernspintomographie des Kniegelenks

Was der Arzt wissen muss,

damit er Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen und persönliche Risiken besser einschätzen kann:

1. **Tragen Sie einen Herzschrittmacher oder eine Insulinpumpe? (Patienten mit Herzschrittmachern oder z.B. Insulinpumpen dürfen generell nicht im Kernspintomographen untersucht werden!)** nein ja
2. Tragen Sie ein Hörgerät? nein ja
3. Tragen Sie ein Piercing? nein ja
4. Haben Sie Metallimplantate (Hüft- oder Knieprothese) oder Splitter (z.B. im Rahmen einer Kriegsverletzung)? nein ja
5. Sind Sie am Gehirn operiert worden (z.B. Aneurysma)? nein ja
6. Leiden Sie unter Platzangst? nein ja
7. Haben Sie einen Allergiepass? nein ja
Wenn ja, legen Sie ihn bitte bei der Anmeldung vor.
8. Wurden Allergien bei Ihnen beobachtet? nein ja
Wenn ja, welche? _____

9. Neigen Sie zu Asthma oder Heuschnupfen? nein ja
10. Traten bei früheren Untersuchungen mit Kontrastmittel Beschwerden auf (z.B. Kreislaufreaktionen oder ein Schock)? nein ja
11. Liegt bei Ihnen eine Nierenerkrankung vor? nein ja
12. Wurde bei Ihnen schon einmal Kernspintomographie durchgeführt? nein ja
Wenn ja, wo, wann, welches Organ?

Bitte Bilder möglichst mitbringen!

13. Besteht eine Schwangerschaft? nein ja

Datum

Unterschrift des Patienten / der Patientin

Einwilligungserklärung

Über die geplante Untersuchung hat mich Frau/Herr Dr.:

in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen z.B. über spezielle Risiken und mögliche Komplikationen sowie über Neben- und Folgemaßnahmen und ihre Risiken stellen.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich ausreichend aufgeklärt und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Untersuchung ein.

Mit einer evtl. Kontrastmittelgabe bin ich ebenfalls einverstanden.

Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten/der Eltern

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch bei geplanter Kontrastmittelgabe

(z.B. individuelle Risiken und mögliche Komplikationen, spezifische Nebenwirkungen des Kontrastmittels, mögliche Nachteile im Falle einer Ablehnung/ Verschiebung der Untersuchung, Gründe des Patienten für die Ablehnung, Betreuungsfall)

Die vorgeschlagene Untersuchung/die evtl. notwendige Kontrastmittelgabe wurde nach erfolgter Aufklärung abgelehnt. Über die sich daraus ergebenden möglichen Nachteile wurde informiert.

Datum

Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Datei-Nummer:	Titel:	letzte Änderung:	Erstellt von:	Freigegeben von:	Seite:
UW_RA_7_02_116_F	MR-Aufklärungsbogen	21/06/2007	Britta Feder	Dr. O. Kress	2 / 2